

Der Graben

Text: Kurt Tucholsky

Musik: Hanns Eisler

1 Mut-ter, wo-zu hast du dei-nen auf-ge-zo-gen? Hast dich zwan-zig Jahr mit ihm ge-quält?
2 Jun-ge, kannst du noch an Va-ter den-ken? Va-ter nahm dich oft auf sei-nen Arm.

Wo-zu ist er dir in dei-nen Arm ge - flo - gen und du hast ihm lei - se was er - zählt?
Wollt dir ei - nen Gro-schen-schen-ken, spiel-te mit dir Räu - ber und Gen-darm,

Bissie ihn dir weg - ge - nom-men ha - ben. Für den Gra-ben Mut-ter, für den Gra-ben.
Bissie ihn dir weg - ge - nom-men ha - ben. Für den Gra-ben Jun - ge, für den Gra-ben.

3 Drü-ben die fran - zö - si-schen Ge-nos-sen la - gen dicht bei Eng-lands Ar-beits-mann
4 Seid nicht stolz auf Or-den und Ge-klun-ker! Seid nicht stolz auf Nar-ben und die Zeit!

18

Al - le ha - ben sie ihr Blut ver - gos - sen, und zer - schos - sen ruht heut Mann bei Mann.
In die Grä - ben schick - ten euch die Jun - ker, Staats - wahn und der Fa - bri - kan - ten Neid.

22

Al - te Leu - te, Män - ner, man - cher Kna - be in dem ei - nen gro - ßen Mas - sen -
Ihr ward gut ge - nug zum Fraß für Ra - ben für das Grab, Ka - me - ra - den, für den

26

-gra - be.
Gra - ben.
5 Denkt an To - des - rö - cheln und Ge - stöh - ne. Drü - ben ste - hen Vä - ter, Müt - ter, Söh - ne,

31

schuf - tenschwer, wie ihr, ums bis - chen Le - ben. Wollt ihr de - nen nicht die Hän - de ge - ben?

35

Reicht die Bru - der - hand als schön - ste al - ler Ga - ben ü - bern Gra - ben, Leu - te, ü - bern Gra - ben!